LANDRATSAMT ALTENBURGER LAND
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

PRESSEINFORMATION

20. November 2026

Luftmessungen rund um Rusendorf – erste Ergebnisse liegen vor

Landkreis. Erste Messergebnisse zu den Immissionsmessungen im Umfeld des Kohlebrandes im Restloch Rusendorf I liegen vor und zeigen keine gesundheitsbelastenden Werte. Luftschadstoffe wie Benzol und Feinstaub sind deutlicher unter den jeweiligen geltenden Jahresmittelwerten. Die Messungen werden fortgesetzt, um die Entwicklung der Schadstoffbelastung über einen längeren Zeitraum beurteilen zu können.

Seit dem 10. September wird in Mumsdorf, Falkenhain, Bünauroda, Meuselwitz und Michelwitz die Luft gemessen. Um belastbare und aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten, war ein Messzeitraum von mindestens vier Wochen erforderlich. Darüber hinaus benötigten die anschließenden Laboranalysen und die fachliche Auswertung der Daten eine entsprechende Bearbeitungszeit. Die bisherigen Messergebnisse stellen daher eine erste Grundlage für die Bewertung dar.

Die bislang gemessenen Konzentrationen besonders gesundheitsrelevanter Luftschadstoffe liegen deutlich unter den jeweiligen geltenden Jahresmittelwerten. So zeigen die bisherigen Messungen für Benzol eine Konzentration, die unter dem geltenden Jahresgrenzwert von 5 µg/m³ liegt. Im Bereich des Feinstaubs PM 10 liegt die gemessene Konzentration unter dem geltenden Jahresgrenzwert von 40 µg/m³. Es ist jedoch zu erwähnen, dass ein Vergleich mit den Jahresmittelwerten noch keine abschließende Aussage über die Einhaltung dieser Werte im laufenden Kalenderjahr erlaubt.

PRESSEKONTAKT

Jana Fuchs
03447 586-270

Franziska Ducklaus
03447 586-273

03447 586-277
oeffentlichkeitsarbeit@altenburgerland.de

altenburgerland
landkreis_altenburger_land

www.altenburgerland.de

Der Schwelbrand am Kohletrübebecken im Restloch Rusendorf ging insbesondere in den Sommermonaten mit einer starken Rauch- und damit Geruchsbelästigung einher. Infolge dessen wurde von der Stadt Meuselwitz ein Auflagenbescheid an die Flächeneigentümerin, die LMBV, erlassen, in dem die Erweiterung der Luftmessungen rund um den Kohlebrand gefordert wurde, um mögliche gesundheitliche Beeinträchtigungen für die Bevölkerung auszuschließen. Die LMBV hatte daraufhin das Aneco Institut für Umweltschutz beauftragt, das Anfang September mit den Messungen begonnen hat.

Dank der Löscharbeiten der LMBV beziehungsweise der gebundenen Feuerwehr Kötter Security konnte der Schwelbrand und damit auch die Rauch- sowie Geruchsbelästigung deutlich eingedämmt werden. Seit einigen Wochen ist bereits kaum noch Geruch wahrzunehmen.

Im Auftrag
Franziska Ducklaus
Öffentlichkeitsarbeit